Nr. 164. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 9. April 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 8. April. Heute Abend um 8 Uhr gab der Staatsminister Graf Herbert Bismarck auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers in seiner bisherigen Amtswohnung in der Königgrätzer-Straße ein Diner zu 16 Gedecken. Kurz vor 8 Uhr fanden sich zu demselben unter anderen ein: der Kultusminister v. Goßler, der kommandirende General des Garde-Korps Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem, der Chef des Militär-Kabinets General v. Hahnke, der Wirkliche Geheime Rath Graf Berchem, der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Dr. v. Rottenburg, der Geheime Legations-Rath Dr. Krauel, der Wirkliche Legations-Rath v. Kiderlen-Wächter, die diensthabenden Flügeladjutanten Sr. Maj. des Kaisers u. a. mehr. Zehn Minuten vor 8 Uhr langte Se. Maj. der Kaiser in offenem Jucker-Viererzug — in einer Stunde und fünf Minuten von Potsdam kommend — vor der Gartenvilla an, wo Allerhöchstderselbe vom Grafen Herbert empfangen wurde. Die Tafel war in dem nur kleinen Eßsaal der Villa aufs geschmackvollste angerichtet. Se. Majestät nahm zwischen dem Kultusminister und dem General Frhrn. v. Meerscheidt-Hüllessem Platz, während sich gegenüber der Gastgeber niederließ. Die Herren waren in kleiner Uniform, bezw. im Gehrock erschienen. Um 8¼ Uhr begann das Diner. Die Wagen waren für 11½ Uhr bestellt worden. — Wie wir hören, gedenkt Graf Herbert Bismarck seinen Umzug nach Friedrichsruh am Donnerstag dieser Woche zu bewerkstelligen.

— General-Lieutenant Lentze, bisher Kommandeur der 16. Division, ist bekanntlich durch k. Kabinetsordre vom 24. März zum kommandirenden General des neugebildeten 17. Armeekorps ernannt worden.

Friedrich Wilhelm August Lentze ist am 22. Juli 1832 zu Soest als Sohn des 1864 verstorbenen Obersten z. D. Lentze geboren, also jetzt bald 58 Jahre alt. Als dreijährig Freiwilliger bei dem damaligen 26. Infanterie-Regiment am 1. Oktober 1851, 19 Jahre alt, vor fast 39 Jahren in den Dienst getreten, wurde er am 7. September 1851 Sekonde-Lieutenant; vom Oktober 1857 bis zum gleichen Zeitpunkte 1860 war er zum Besuch der Kriegs-Akademie kommandirt. Am 13. November zum Premier-Lieutenant befördert, bekleidete er kurze Zeit den Posten eines Regiments-Adjutanten, um bald darauf während der Kommandoperiode 1861—62 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabs beschäftigt zu werden. 1862 wurde er als Lehrer zur Kriegsschule in Engers, aber schon 1864 unter Beförderung zum Hauptmann in den großen Generalstab versetzt. Bei Beginn der Mobilmachung 1866 wurde er dem General-Kommando des 7. Armeekorps und während des Krieges dem Oberkommando der Main-Armee als Generalstabs-Offizier überwiesen. Nach dem Friedensschlusse wurde er als Lehrer zur Kriegs-Akademie kommandirt und verblieb als solcher daselbst bis Ende September 1868, worauf im November desselben Jahrer seine Versetzung zum Generalstabe der 15. Division erfolgte. In dieser Stellung wurde er am 18. Juni 1869 zum Major befördert und nahm während des Krieges gegen Frankreich an der Einschließung von Metz, an den Schlachten bei Gravelotte Amiens, Bapaume, an der Hallue u. s w. Theil. Am 14. Februar 1875 wurde er als Bataillons-Kommandeur in das damalige 3. westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 versetzt, in demselben Jahre am 19. September zum Oberst-Lieutenant befördert und 1876 unter Rückversetzung in den Generalstab zum Chef des Generalstabes des 6. Armeekorps ernannt.

Diese Stellung hat Oberst-Lieutenant Lentze über 8 Jahre innegehabt, wurde in derselben 1877 zum Obersten befördert, erhielt 1882 den Rang eines Brigade-Kommandeurs und wurde 1883 zum General-Major befördert. Seine Ernennung zum Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade erfolgte 1884. Mit der Beförderung zum General-Lieutenant 15. November 1887 war gleichzeitig seine Ernennung zum Kommandeur der 16. Division verbunden, aus welcher Stellung er jetzt zum kommandirenden General ernannt worden ist. General-Lieutenant Lentze ist unseres Wissens der erste kommandirende General aus dem Bürgerstande. Er besitzt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, Eichenlaub und Schwertern und mit Schwertern am Ringe, den Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse und das Eiserne Kreuz erster Klasse.

— Nachdem in letzter Zeit bereits verschiedene wirthschaftliche Vereinigungen, u. a. der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, gegen den Plan einer „deutsch-nationalen" Ausstellung in Berlin Stellung genommen, ergreift im neuesten Hefte von „Stahl und Eisen" Herr Dr. Beumer der Geschäftsführer des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, das Wort in derselben Angelegenheit und schreibt:

Was s. Z. vom Bevollmächtigten zum Bundesrath, Herrn Staatsminister von Bötticher, hinsichtlich der internationalen Ausstellungen betont wurde, „daß im Ausstellungswesen eine Ueberproduktion herrsche, daß das Interesse der Industrie selbst eine Reserve gebiete, da es derselben unmöglich erscheine, in so kurzen Zwischenräumen, in welchen die Ausstellungen einander folgen, solche Fortschritte zu machen, daß sie in der Konkurrenz mit anderen Staaten etwas Neueres und Besseres bieten könne", trifft unserer Ansicht nach auch in Bezug auf die in Berlin geplante deutsche nationale Ausstellung zu, welche von der deutschen Industrie auf viele Millionen Mark sich beziffernde Opfer erfordern würde, die zu dem wirklichen Nutzen einer derartigen Ausstellung in gar keinem Verhältnisse ständen.

Was s. Z. für die Nothwendigkeit einer allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung geltend gemacht wurde, daß man nur auf diesem Wege beweisen könne, daß Deutschland nicht mehr „billig und schlecht" produzire, trifft heute in keiner Weise mehr zu. Was wir in Deutschland herstellen, weiß man auf dem Weltmarkte ganz genau, auch ohne daß wir es in einer Ausstellung in Berlin zur Anschauung bringen. Wenn deshalb schon damals der Plan einer solchen Ausstellung an dem fast einmüthigen Widerspruche der deutschen Industrie scheiterte, so ist heute erst recht kein Grund abzusehen, weshalb sich die deutschen Industriellen für das wiederum aus privater Initiative geplante Unternehmen begeistern sollten. Wir haben in den letzten Jahren genug, ja übergenug Gelegenheit gehabt zu der Wahrnehmung, daß Ausstellungen zu Stande kommen, welche nicht aus allgemeinem Bedürfnisse hervorgehen, sondern wesentlich anderen Motiven ihr Dasein verdanken. Abgesehen von den Männern, die es ehrlich und aufrichtig mit einer Ausstellung meinen — und es giebt ja deren ohne Zweifel eine große Anzahl —, spielt das Interesse von Terrain-Spekulanten, Hoteliers und Restaurateuren und nicht in letzter Linie die gar manchem unerträgliche Leere des Knopflochs bei jener privaten Initiative eine große Rolle. Terrain-Spekulanten zu bereichern, Hoteliers und Restaurateuren die Gäste zuzuführen und das Dekorationsbedürfniß ordens- und titelsüchtiger Männer befriedigen zu helfen, hat die deutsche Industrie aber ganz und gar keine Veranlassung. Sie wird auch an einer Förderung des in Berlin geplanten Unternehmens um so weniger Freude haben, als die „Ausstellungsmüdigkeit" in den letzten Jahren nicht nur nicht abgenommen, sondern wesentlich zugenommen hat. Dazu haben die Ausstellungen in Amsterdam und Antwerpen vor allem auch die „große Kirmes" in Brüssel redlich das Ihrige beigetragen.

Aber es kommt noch ein wesentlich anderer, viel gewichtigerer Grund hinzu, gegen ein derartiges Unternehmen Stellung zu nehmen. Es gehört unseres Erachtens schon eine anormale Dosis optimistischer Weltanschauung dazu, wenn man die Zeit, in der wir leben, nicht für eine furchtbar ernste zu halten geneigt ist. Im Innern unseres Landes harren, so schrieb neulich selbst ein Berliner Blatt, so viele der höchsten wirthschaftlichen und sittlichen Aufgaben der Erledigung, für welche es sich mehr lohnt, die Kräfte eines Volkes einzusetzen, als für äußeren Glanz und für prunkhafte Schaustellungen. Wir meinen, gerade der Kopf der deutschen Industriellen sei heute mit ganz anderen Gedanken angefüllt als mit solchen, die sich auf Veranstaltung von Ausstellungen beziehen. Die Vorgänge der letzten Tage und Wochen lassen uns doch wahrhaftig nicht gerade mit jubelndem, sorgenfreiem Herzen in die Zukunft blicken, die der deutschen Industrie noch sehr schwere Stunden bringen kann. Möge letzteres ein freundliches Geschick verhüten; aber in solcher Stimmung, wie sie die heutige ist, an die Veranstaltung von Schaustellungen zu denken, will uns wenig passend und noch viel weniger nützlich erscheinen. Und wir sind überzeugt, daß diese unsere Ansicht von dem bei weitem größten Theile der deutschen Industrie gut geheißen werden und allerorten die Erklärung hervorrufen wird: „Wir wollen für die nächsten Jahre keine deutsche nationale Ausstellung!"

— Zu dem Plane der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, einen Zug nach Wadelai auszurüsten, wird der „Post" geschrieben:

Die Engländer haben insofern einen Vorsprung, als von den früheren Expeditionen nach dem Viktoria Nyanza, besonders nach Kavirondo, Stationen angelegt worden sind, welche für die Verproviantirung unerläßlich sind. Der Versuch der Engländer verdient alle Aufmerksamkeit sowohl vom politischen als vom handelspolitischen Gesichtspunkt. Wird es den Engländern gelingen, den großen Karawanenverkehr vom Nyanda, Wadelai und dem Massai-Jallaland nach Mombas zu lenken? Bis jetzt sind die Versuche nicht von Erfolg gekrönt gewesen, obwohl in Folge der Unruhen in Deutsch-Ostafrika die Gelegenheit günstig war. Die Karawanenstraßen nach Mombas führen einmal durch das Land der Massais, dann aber auch durch öde Gegenden, wo mit großen Schwierigkeiten Brunnenanlagen herzustellen waren, wenn ein starker Karawanenverkehr ermöglicht werden sollte.

— Vor wenigen Tagen ging durch die Blätter eine Mittheilung des Inhalts, der frühere deutsche Konsul auf Samoa, Dr. Knappe, habe in einem gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahren den Beweis führen können, daß er bei den bekannten Vorgängen auf der samoanischen Hauptinsel Upolu ganz den ihm zugegangenen Weisungen entsprechend gehandelt. Diese Angabe ist indessen, wie die „Neue Preuß. Ztg." berichtet, nicht richtig. Der Disziplinarhof, vor welchen Dr. Knappe gestellt war, hat ihm, wie verlautet, nur als mildernden Grund zugebilligt, daß die auf Samoa zur damaligen Zeit bestandenen Verhältnisse eine gewisse Entschuldigung für ihn zulassen; doch lautete das Urtheil gegen ihn auf Stellung zur Disposition. In Folge dessen ist Dr. Knappe bereits von hier abgereist und hat sich, wie es heißt, nach Südafrika begeben, um dort in den Dienst einer Gesellschaft zu treten

Königsberg, 7. April. Die königliche Regierung beabsichtigt, der „Hart. Ztg." zufolge, ebenso wie am kurischen Haff, auch am frischen Haff, Nothhäfen zu erbauen. Diese für die Fischerei und auch Schifffahrt wichtige Angelegenheit ist in ein bestimmteres Stadium getreten, als das frische Haff gleich nach dem Osterfeste von höheren Regierungsbeamten bereist werden wird, um die Orte festzustellen, an welchen derartige Häfen mit Sturmsignalstationen errichtet werden sollen.

Eisleben, 5. April. In der Nacht vom 3. zum 4. d. sind auf dem Ernstschachte bei Helbra, der der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft gehört, Unruhen und Ausschreitungen durch Bergleute vorgekommen. Vor mehreren Tagen wollten schon die „Hundejungen", das sind diejenigen jugendlichen Arbeiter, welche das Rohmaterial vom Ort in die Strecken des Schachtes auf „Hunden" fortschaffen, auf mehreren Schächten nicht einfahren, sondern machten dies von der Bewilligung eines erhöhten Lohnes abhängig. Man war daher gewissermaßen schon auf Lohnbewegungen vorbereitet, ahnte aber nicht, daß die Arbeiter sich zu Ausschreitungen würden verleiten lassen. Dieselben haben verschiedene Baulichkeiten auf dem Ernstschachte arg beschädigt und sollen einen Beamten, der sie zur Ruhe ermahnen wollte, thätlich angegriffen haben. Auf die sofort erstattete Meldung hat der Landrath eine Anzahl von Gendarmen aufgeboten, welche sich sogleich nach dem Thatort begaben. Gestern Morgen haben die Beamten eine Anzahl ermittelter Unruhestifter hier eingebracht; dieselben wurden in Haft genommen und sehen nun ihrer Aburtheilung wahrscheinlich wegen Landfriedensbruchs entgegen. Die Verwaltung hat umfassende Maßnahmen getroffen, daß dergleichen Ausschreitungen nicht wieder vorkommen.

Aus dem Harz, 7. April. Es ist eine uralte Sitte, daß am 1. Osterfeiertagabend auf den Bergen Flammen entzündet werden, und die Jugend sich um diese herum mit Fackeln tummelt. Hier im Harz hält man an diesem Brauche ganz besonders fest. Lange Zeit vorher werden schon die Holzhaufen auf den Bergen zusammengebracht und die Kienfackeln der Knaben gedörrt, gespleißt, mit Werg und Fett leuchtkräftiger gestaltet. Diese Fanale, welche weithin einander grüßen und christlichen Ostern künden, sind von einer Großartigkeit im Gebirge, die mit Recht Bewunderung verdient. Gestern Abend begünstigte sie das milde, trockene und windstille Wetter ganz besonders.

Der Touristenverkehr im Harz war an beiden Ostertagen schon beträchtlich, die Hochwarten des Gebirges werden schon vielfach erstiegen. Das Wetter war — namentlich am ersten Tag — sonnigklar und frühlingsmilde.

Kiel, 8. April. Auf der Germania-Werft sind 700 Arbeiter entlassen worden, weil sie nicht zu dem bisherigen Lohnsatze Ueberstunden arbeiten wollten.

Hannover, 8. April. Die Korbmachergehülfen beschlossen, zur Durchsetzung höherer Löhne die Arbeit einzustellen.

Wiesbaden, 8. April. Da die Kaiserin von Oesterreich hier in stiller Zurückgezogenheit zu leben wünscht, war die Ausführung des von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm beabsichtigten Besuches bisher fraglich. Die Kaiserin hat auf die Anmeldung des Besuches aber geantwortet, daß sie sich sehr freuen würde, Se. Majestät zu sehen. Der Besuch des Kaisers erfolgt, wie nunmehr bestimmt verlautet, am Freitag Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr, und zwar im engsten Familienkreise.

Holzminden, 4. April. Vor der hiesigen Landgerichtsstrafkammer wurde gestern ein Fall verhandelt, der seiner Zeit im Herzogthum ziemliches Aufsehen erregte. Es handelte sich um eine Wahlfälschung, wie sie mit dieser Dreistigkeit selten versucht werden dürfte. Der Gemeindevorsteher und frühere braunschweigische Landtagsabgeordnete Becker in Scharfoldendorf hatte am 15. November v. J. die Neuwahl von zwei Mitgliedern der Kreisversammlung zu leiten. Unter den beiden Ausscheidenden befand sich Becker selbst. Im ersten Wahlgange, bei dem es sich um seine Ersatzwahl handelte, wurden 81 Stimmen abgegeben. Becker als Wahlvorsteher las die abgegebenen Zettel, ohne sie einem anderen zu zeigen, den Protokollführern vor. Er las dabei neben drei anderen Namen 42 Mal seinen eigenen Namen, und proklamirte sich dann als wiedergewählt. Verschiedene der Anwesenden protestirten aber sofort, erklärten, der von ihnen Gewählte sei nicht mit verlesen worden, und verlangten die Wahlzettel zu sehen. Becker hatte dieselben aber eingesteckt, weigerte sich, sie zu zeigen und behauptete, das von ihm mitgetheilte Ergebniß sei richtig. Die Wähler bestanden aber immer energischer auf ihrem Verlangen, die Zettel zu sehen und, als Becker sich wiederholt weigerte, wurde er endlich geradezu gezwungen, die Zettel herzugeben. Da stellte es sich denn nun heraus, daß anstatt 42 — nur 18 Zettel auf Beckers Namen lauteten. Becker, ein vermögender Mann, wurde natürlich seines Amtes als Gemeindevorsteher bald entsetzt und gestern wegen der in amtlicher Eigenschaft begangenen Fälschung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sein Benehmen vor Gericht veranlaßte die Richter, keine Milde walten zu lassen.

München, 8. April. Der „Allgemeinen Zeitung" wird aus Berlin gemeldet: Die hervorragendsten Berliner Banken, darunter S. Bleichröder, Deutsche Bank, Diskonto-Kommandit-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft, haben sich zu einem sehr potenten Syndikat vereinigt, um eine Reihe italienischer Finanzgeschäfte abzuwickeln. Es ist dies auf Grundlage der bestehenden politischen Freundschaft ein Zeichen der intimen Gestaltung der wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland, auf welche die „Allgemeine Ztg." wiederholt hingewiesen. Es scheint, daß zunächst die Mitwirkung dieses deutschen Bank-Konsortiums für die Einrichtung des italienischen Credit foncier gewonnen ist, und es ist anzunehmen, daß der italienische Kredit von dieser Vertrauenskundgebung der deutschen Haute Finance guten Erfolg ziehen wird.

Weiter meldet die „Allgemeine Ztg.", daß im Landtage ein Nachtragskredit von 2 Millionen Mark zur Herstellung des baierischen Theiles des Kabels München-Berlin eingebracht werden solle.

Baden-Baden, 8. April. Die Erzherzogin Valerie und der Erzherzog Franz Salvator sind heute Mittag aus Heidelberg hier eingetroffen und statteten dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, einen Besuch ab. Morgen erfolgt die Rückkehr nach Wiesbaden.

Hagenau. Für den Fonds zum Kaiser Friedrich-Denkmal sind, nach einer Mittheilung der „H. Z.", bereits 200,000 Mark beisammen. Die Armee hat sich hierbei allein mit über 90,000 Mark betheiligt. In absehbarer Zeit wird daher auf dem Wörther Schlachtfelde ein herrliches, weithin sichtbares Denkmal erstehen, wie die Welt nur wenige vielleicht aufzuweisen vermag.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien ist es gestern Abend in Folge des Ausstandes der Maurer zu schlimmen Ausschreitungen gekommen, worüber der „Voss. Ztg." folgende Meldungen zugegangen sind:

Wien, 8. April, 8 Uhr 17 Minuten. Der Ausstand der Maurer war heute von argen Ausschreitungen begleitet. Im Vororte Neu-Lerchenfeld sammelte sich eine große Menge an, welche die Aufforderung, den Platz zu räumen, mit Johlen und Steinwürfen beantwortete. Die Menge wuchs Nachmittags immer mehr an. Verstärkt durch Tausende von beschäftigungslosen Personen, schrie und lärmte sie und ging zu Thätlichkeiten gegen die Wache über. Diese hieb mit flacher Klinge ein. Die Menge flüchtete zwar, sammelte sich aber wieder an anderen Punkten, so daß auch bis Abends die Freihaltung des Verkehrs nicht gelang. Für die Abendstunden wurden noch größere Ruhestörungen befürchtet. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Wien, 8. April, 9 Uhr 35 Min. Abends. Die Ausschreitungen des Pöbels in Neu-Lerchenfeld nahmen heute Abend bedeutend zu. Zuerst wurde ein Wachmann, der allein durch die Menge ging, plötzlich mit einem Steinhagel überschüttet. Der Wachmann zog den Revolver und drohte zu schießen, die Menge setzte jedoch den Steinregen fort und zwang den Bedrohten zur Flucht. Nunmehr rückten Wachleute von allen Seiten an, um die Menge auseinander zu treiben. Die Menge warf sich auf die Wachmannschaft, worauf diese blind geladene Revolver abfeuerte. Als der Pöbel bemerkte, daß die Schußwaffen nur blind geladen waren, erneuerte er seine Angriffe. Die bedrohten Schutzleute setzten sich zur Wehr und hieben auf die Anstürmenden ein, unter denen sich viele halbwüchsige Burschen befanden. Die Menge begann nun in mehreren Straßen die Läden zu zertrümmern und drang in drei Branntweinschänken ein, von denen eine gänzlich zerstört und geplündert wurde. Nachdem der Pöbel hier den vorgefundenen Branntwein ausgetrunken hatte, wurde die Lampe umgeworfen, worauf das Lokal alsbald in Flammen stand. Inzwischen wurde militärische Hülfe herbeigerufen. Ein leichter Platzregen bewirkte indeß eine starke Abnahme der Ansammlungen und um acht Uhr trat Ruhe ein.

Wien, 8. April. Beim Zurückdrängen des Pöbels durch die Wachleute mit blanker Klinge wurden mehrere Personen verwundet. Später erneuerten sich die Tumulte. Der Pöbel versuchte, die von den Wachleuten Verhafteten zu befreien; als dieselben bereits in der Wachstube waren, stürzte die Menge nach und zerstörte Alles in der Wachstube. Dann ergoß sich die Menge in verschiedene Straßen. Als die ersten Schüsse fielen, sperrten alle Geschäftsinhaber ihre Lokale. Ein Porzellangeschäft, das offen blieb, wurde sofort verwüstet. Die Menge erbrach zahlreiche Läden, darunter außer den Branntweinläden auch eine Bierschänke, ein Kleidergeschäft und ein Eiergeschäft.

Wien, 8. April. Der Kaiser wird heute Abend nach München abreisen, um die Erzherzogin Gisela zu besuchen. Die Kronprinzessin-Wittwe, Erzherzogin Stefanie, wird morgen nach Gries reisen. — Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg hat die erste Gemahlin des Schahs von Persien eine Reise nach Europa und zwar zunächst nach Wien angetreten. —

Prag, 8. April. Auf der Schützeninsel fand eine große Arbeiterversammlung statt, welche sich für die Feier des 1. Mai entschied. Besondere festliche Umzüge sollen indessen an diesem Tage nicht stattfinden.

Belgien.

Brüssel, 7. April. (Voss. Ztg.) Belgien steht jetzt vor einer hochbedeutsamen und folgenschweren, aber nicht unerwarteten Entscheidung. Die belgische Regierung hat beschlossen, der Deputirtenkammer sofort nach den Osterferien eine Vorlage zu unterbreiten, durch welche die staatliche Caisse de Annuités ermächtigt wird, unter Garantie des belgischen Staates für den Kongostaat eine Anleihe von 150 Millionen Franks in dreiprozentigen Obligationen aufzunehmen. König Leopold, welcher Millionen für das afrikanische Unternehmen geopfert hat und thatsächlich den Kongostaat seit dessen Entstehen erhält, welcher nicht nur seit Jahren sich Entbehrungen auferlegt, sondern auch in eine starke Schuldenlast gerathen ist, kann nicht mehr ausschließlich mit seinen Mitteln das Kongowerk fortführen. Alle Bemühungen der Kongoregierung, dem Staate Mittel zu schaffen, sind mißlungen. Da man seine schwache finanzielle Grundlage nur zu gut kennt, so erwies sich der inländische und ausländische Kapitalsmarkt für den jungen Staat unzugänglich. Wohl hatte die belgische Volksvertretung dem Kongostaate die Ermächtigung ertheilt, für 150 Millionen Franks Kongoloose, doch ohne Haftbarkeit Belgiens, auszugeben, aber sie fanden nirgends Abnahme. Als daher die Kongo-Eisenbahn gebaut werden sollte, konnte dieses Unternehmen, durch welches überhaupt erst eine ernsthafte Ausnutzung der Kongogebiete zu erreichen sein wird, nur dadurch in die Wege geleitet werden, daß der belgische Staat sich an ihm betheiligte. Das Land wollte von einer afrikanischen Kolonie nichts wissen, aber die klerikalen Kammern bewilligten ohne Zaudern zehn Millionen Franks. Zum ersten Male hatte sich damit der belgische Staat mit seinen Mitteln an dem Kongowerke betheiligt. Was der König seit Jahren erstrebt hatte, war erreicht; die Interessen Belgiens waren für die Zukunft mit denen des Kongostaates verknüpft. Diesem ersten Schritt schließen sich naturgemäß die weiteren an. Heute handelt es sich um die Existenz des Kongostaates; ihm den Kredit Belgiens versagen, heißt das Kongo-Unternehmen vernichten oder wenigstens es seiner Fortentwickelung berauben; die Möglichkeit, sich Kolonien und Absatzgebiete zu schaffen, steht für Belgien auf dem Spiele, andererseits tritt die Bedeutung des afrikanischen Besitzes auch in internationaler Hinsicht dem Lande vor Augen. Wohl werden ernste Bedenken gegen die Staatsgarantie für diese große Anleihe und gegen das dem belgischen Staate erwachsende Risiko laut, wohl eifert die radikale und sozialistische Arbeiterpresse auf das heftigste gegen „diese Ausbeutung der belgischen Steuerzahler" — aber die Zustimmung der Kammer ist gesichert. Auf Befürwortung des Finanzministers hat sich die klerikale Rechte in ihrer Fraktionsversammlung für die Annahme des Gesetzes entschieden. Die Obligationen des Kongostaates werden belgische Staatspapiere; ihre Unterbringung verursacht keine Schwierigkeiten für die Zukunft. Das mächtige Bankfyndikat, welches bereits die Konvertirung der Stadtanleihen Brüssels und Antwerpens ausgeführt hatte, hat diese 150 Millionen Franks schon fest übernommen. Besteht auch ferner der unabhängige Kongostaat getrennt von Belgien fort, so ist doch derselbe thatsächlich in den Besitz des belgischen Staates übergegangen. Belgien wird ein Kolonialstaat — eins der bedeutsamsten Ereignisse in der Geschichte des Landes, dessen Verwirklichung schon Leopold II. als Kronprinz erstrebt hat, aber erst nach 25jähriger Regierung zu verwirklichen vermochte.

Frankreich.

Paris, 6. April. Die gegen Ende dieses Monats oder Anfangs Mai stattfindende Erneuerung des Pariser Gemeinderathes wird ein besonderes Interesse bieten. Es wird sich nämlich diesmal nicht darum handeln, ob die Ultraradikalen oder die Radikalen (die gemäßigten Republikaner kommen gar nicht in Frage) in dem nächsten Gemeinderathe die Majorität bilden werden, sondern es werden diese Wahlen den Beweis liefern, ob der Boulangismus in Paris noch einen großen Theil der 270,000 Stimmen besitzt, welche am 27. Januar 1889 Boulanger auf sich vereinigt hat. Das boulangistische Zentralkomitee wird in sämmtlichen 80 Wahlbezirken der Stadt Paris einen Kandidaten aufstellen, der mit der „Investitur" des Generals, d. h. als spezieller Vertreter des „verbannten Deputirten von Paris" auftreten wird. Heute Nachmittag sind die Mitglieder des Komitees von Jersey zurückgekommen, wo unter dem Vorsitze des Generals die Kandidatenliste des Komitees berathen und genehmigt worden ist. Daß es den Boulangisten gelingen könnte, das Pariser Stadthaus zu erobern, d. h. die Mehrzahl ihrer Kandidaten in den Gemeinderath zu bringen, darf als ausgeschlossen gelten, aber es sollte mich nicht wundern, wenn sie es fertig brächten, 15 bis 20 Sitze zu gewinnen. Es werden zweifellos außer dem Theile der Demagogen, welche den Kern der boulangistischen Bande bilden, für die Kandidaten des Generals alle Diejenigen stimmen, welche aus irgend einem Grunde mit den bestehenden Verhältnissen unzufrieden sind, die aber keiner bestimmten politischen Partei angehören; und da die Royalisten und die Bonapartisten nur in 4 oder 5 Wahlbezirken eigene Kandidaten aufstellen, werden die Stimmen der Monarchisten in den meisten Bezirken ebenfalls den Boulangisten zu Gute kommen. Dazu kommt noch, daß der gegenwärtige Gemeinderath soeben den Boulangisten ein sehr gefährliches Losungswort für die Wahlen geliefert hat, dadurch, daß ein großer Theil seiner Mitglieder — radikale wie ultraradikale — sich bei der in letzter Woche stattgehabten Emission einer städtischen Anleihe auf Kosten des Publikums besondere pekuniäre Vortheile verschafft hat, was zwar nach hiesiger Sitte nicht als Verbrechen gilt, aber nur unter der Bedingung, daß darüber kein Skandal entsteht, wie solches augenblicklich der Fall ist.

Italien.

Rom, 8. April. Der Papst wird am Sonnabend die zur Centenarfeier Gregor's hier eingetroffenen österreichischen Pilger empfangen.

Rom, 8. April. Der Papst empfing heute Mittag die Oster-Glückwünsche der Kardinäle. Die Ansprache enthielt Anspielungen auf die allgemeine politische Lage.

Rom, 8. April. Das politische Bankett der crispifeindlichen Opposition ist auf den 21. April verschoben worden, weil Magliani erkrankt ist.

Spanien und Portugal.

Madrid, 8. April. Die Regierung sandte an den Botschafter in Paris eine Beschwerde über den Artikel des „Temps", betreffend die spanischen Generale.

Lissabon, 4. April. Der Sieg der konservativ-gouvernementalen Partei ist nach den später vorliegenden genaueren Wahlergebnissen ein viel bedeutenderer, als zuvor angenommen wurde. Es stellte sich vielmehr heraus, daß, abgesehen von Lissabon, das ganze Land konservativ gewählt hat. Die dreißig Mitglieder der progressistischen Partei und die zehn Abgeordneten der „monarchischen Linken" sind nur deshalb gewählt worden, weil das in Portugal bestehende System der Listenwahl auch eine Minoritätsvertretung zuläßt. In einigen Wahlkreisen wurden deshalb neben den beiden Kandidaten der konservativen Partei, welche überall eine große Mehrheit erhielten, ebenfalls ein fortschrittlicher Kandidat gewählt, selbst wenn er nur die Hälfte der Stimmen aufzuweisen hatte, aber doch dem Zahlenverhältniß nach an dritter Stelle stand. — Die Republikaner der Hauptstadt fühlen sich dagegen durch ihren Wahlsieg und die Erringung ihrer drei Mandate als die „Herren der Situation". Es mag allerdings zugegeben werden, daß die Hauptstadt ein unverhältnißmäßig starkes Uebergewicht über das Land hat, trotzdem sind die Prophezeiungen, daß nunmehr die republikanische Bewegung dem gesammten politischen Leben der Nation das Gepräge geben werde, doch etwas verfrüht. An der Regierung wird es eben liegen, ob sie im Stande ist, daß von ihr dem Lande vorgeführte Reformprogramm durchzuführen; hierdurch wird sie ihre eigene Stellung und die der Monarchie sichern. Die Aussichten für eine günstige Entwickelung sind vorhanden, und die von republikanischer Seite geplanten Demonstrationen können nur den Erfolg haben, die bisher schon mehrfach bewiesene Energie des Ministerpräsidenten Serpa Piementel noch weiter anzuspornen.

Großbritannien und Irland.

London, 8. April. Stanley's scharfer, gegen die Verwaltung der ostafrikanischen Gesellschaft gerichteter Tadel erregt hier viel Aufsehen und giebt zu der Vermuthung Anlaß, Stanley habe entdeckt, das Makinnon-Konsortium beabsichtigte, seine Expedition zu anderen Zwecken zu benutzen, als zu Emin's erfolgter Rettung. Erstaunliche Enthüllungen werden erwartet.

Rußland.

Aus guter Quelle erfahren wir, daß im September des Jahres große russische Manöver in Kowno, hart an der galizischen Grenze stattfinden werden. Die Truppen des Kiewer und Warschauer Militärbezirks werden hier in einer Gesammtstärke von 150,000 Mann zusammenwirken, also Manöver erfolgen, wie sie in diesem Umfange noch nicht dagewesen sind. Daß man zum Ort dieser Manöver die österreichische Grenze ausgesucht hat, fällt in die Reihe der Nörgeleien und Provokationen, die seit Jahren schon von russischer Seite stattfinden. Auch halten wir es nicht für unwahrscheinlich, daß, wie es bisher stets geschehen ist, ein Theil des Kriegsmaterials in der Nähe des Schauplatzes der Manöver zurückbleiben wird. Die Thatsache wäre bedenklicher als sie ist, wenn man nicht wüßte, daß Rußland die Einführung eines neuen Gewehres in Aussicht genommen hat, was naturgemäß seine Kriegslust auf einige Jahre dämpft, und daß trotz aller Reklame des Finanzministers Wyschnegradski der Stand der russischen Finanzen eine Kriegsführung verbietet. Man kann das Treiben dieses Finanzkünstlers wohl am treffendsten mit dem eines Haussespekulanten vergleichen, der die Lage des Geldmarktes zu seinen Gunsten auszunutzen versteht. Von einer thatsächlichen Aufbesserung des russischen Wohl

standes kann keine Rede sein und wir unsererseits können nur davor warnen, daß deutsche Kapitalisten das Spekulationssystem Rußlands befördern. Der Zusammenbruch muß schließlich doch erfolgen und der künstlichen Steigerung des Kurses einmal der jähe Sturz desselben folgen. Uns scheint es an und für sich schon wahrscheinlich, daß, sobald die Periode des russischen Getreideexportes herannaht, der Finanzminister vorübergehend den Kurs wird sinken lassen, um das russische Getreide exportfähig zu erhalten. Thut er es nicht, so steht der nur durch die letzten günstigen Ernten aufgehaltene Ruin der russischen Landwirthe in drohender Aussicht.

Bekanntlich hat die russische Regierung dem ruinirten Adel durch eine Anleihe von 80 Millionen Rubel, die ihm unter unerhört günstigen Bedingungen geboten wurde, aufzuhelfen gesucht. Jene 80 Millionen sollten in den Boden gesteckt und zur Abwälzung der Schuldenlast des Großgrundbesitzes Verwendung finden. Wie wir aus Kreisen hören, die Gelegenheit hatten, einen Einblick in die Verhältnisse des inneren Rußland zu gewinnen, ist der größte Theil dieser Gelder vergeudet worden, so daß die Lage des Adels sich nur wenig gebessert hat. Die Nachrichten über die weitere Verbreitung der Studentenkrawalle tragen das Ihrige bei, keinen besonderen Optimismus in Bezug auf russische Werthe zu erwecken. Wenn unsere Börse anders zu denken scheint, mag sie ihre ganz besonderen Gründe haben. (N. Pr. Ztg.)

Irbit, 5. April. Die jetzt beendete hiesige Messe verlief nicht ganz befriedigend, wozu vorherrschend die geringe Nachfrage nach Rauchwaaren vom Auslande und im allgemeinen der unbedeutende Umsatz von sibirischen Waaren den Anlaß boten. Die Sibirier, welche den Gang der vorigen Messen, auf welchen die Rauchwaaren sehr gefragt waren, zur Grundlage ihrer Spekulationen genommen, hatten einen bedeutenden Theil ihrer Kapitalien in diesen Waaren angelegt und dabei ihre Einkäufe zu ziemlich hohen Preisen bewirkt; in Irbit aber sahen sie sich gezwungen, mit Verlust zu verkaufen. Der Handel in Manufaktur- und anderen europäischen Waaren hat auf der diesmaligen Messe einen befriedigenderen Verlauf genommen, als auf den Messen der vorangegangenen Jahre.

Asien.

Japan. Die Armee Japans ist bekanntlich nach europäischem Muster und zwar nach deutschem Schnitte eingerichtet, besonders seit man mit dem Januar 1889 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt hat. Sie besteht aus 4 Regimentern Garde- und 24 Regimentern Linien-Infanterie und 7 Regimentern Artillerie. Sie hat bei der insularen Gestaltung des Reiches nur 2 Regimenter Kavallerie, dagegen den üblichen Prozentsatz an Pionieren und Train. Der Dienst ist ein tüchtiger und wird nach preußischen Reglements geregelt. Die Offiziere sind intelligent, willig und strebsam. Doch ist anfangs mit den Reformen zu schnell vorgegangen worden, so daß die älteren Offiziere eine etwas oberflächliche militärische Bildung haben und die jüngeren ihnen in dieser Beziehung offenbar überlegen sind. Da die Offizierstellen in wenigen Jahren besetzt und daher schneller Ersatz beschafft werden mußte, so ist das Avancement ein wenig aussichtsvolles; doch wird dieser Umstand dem Ineinanderleben von Truppen und Führern sehr förderlich sein. Bewaffnet ist die Armee mit den neueren Erzeugnissen europäischer Waffenfabriken. Da das Offizierkorps auf tüchtigem Wege und der gemeine Japaner sehr anstellig ist, so wird die Armee zur Vertheidigung des eigenen Landes alle Vorbedingungen besitzen, wenngleich sie außer Landes besonders gegen europäische Kriegskunst nicht viel ausrichten können, was auch nicht in der Politik des Landes liegt. In der Armee wird bei den merkwürdigen Verhältnissen des Reiches leider mehr Politik getrieben, als nöthig ist.

Amerika.

Newyork, 8. April. Der Millionär Searen, ein bekannter Spekulant, welcher bei dem Panama-Unternehmen Reichthümer erworben hat, ist nach Egypten gegangen, und zwar angeblich, um Vorbereitungen für einen Kanal zur Unterwassersetzung der Sahara zu treffen.

Die diesjährige Indienststellung von Kadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffen.

Kiel, 7. April. Nach dem diesjährigen Indienststellungsplan unserer Marine-Verwaltung werden für Schulzwecke während des Sommersemesters eine Segelfregatte, drei Korvetten und eine Segelbrigg in Dienst gehalten. Die Indienststellung dieser Schiffe, mit Ausnahme der einen Korvette, welche sich bereits in Dienst befindet, erfolgt am Mittwoch, den 9. April, mit Flaggenparade.

Zur militärischen Ausbildung wird auch in diesem Jahre die „ewig jugendliche" Fregatte „Niobe" in Dienst gestellt. Dieselbe gehörte früher der englischen Marine an und wurde bereits im Jahre 1848 für 24 leichte Geschütze gebaut; sie wurde, weil es seinerzeit der königlich preußischen Marine an derartigen Schiffen fehlte, von England im Jahre 1862 für rund 546,000 Mark gekauft. Das Schiff hat bis zum Jahre 1873 vorwiegend im Atlantik und den westindischen Gewässern gekreuzt, machte 1874 eine Reise nach Island und seitdem haben sich dessen Fahrten auf die Ost- und Nordsee beschränkt. Nicht weniger als 22 Mal war die „Niobe" in Dienst. Sie hat einen Raumgehalt von 1290 Tonnen und führt 12 Geschütze; die Besatzung besteht aus 220 Köpfen. Auf der „Niobe" haben, mit ganz geringen Ausnahmen, sämmtliche Offiziere der kaiserlich deutschen Marine ihre erste militärische Ausbildung erhalten und auch in diesem Jahre werden 50 junge Leute als Kadetten an Bord eingeschifft, um ihre Laufbahn als angehende Seeoffiziere auf derselben zu beginnen. Für das Kadettenschulschiff werden Offiziere und Mannschaften besonders ausgesucht. Der diesjährige Stab des Schiffes setzt sich, wie folgt, zusammen: Kommandant: Korvetten-Kapitän Fritze, erster Offizier: Kapitän-Lieutenant du Bois, Navigations-Offizier: Lieutenant zur See Paschen, Lieutenants zur See: Koch I., Bauer, Schirmer und von Bentheim, Unter-Lieutenant zur See Bödiker, Sekonde-Lieutenant vom 2. Seebataillon Müller, Stabsarzt Dr. Koch und Marine-Unter-Zahlmeister Szezodrowski. — Im Mai beginnt die praktische Unterweisung der Kadetten in Seemannschaft, Artillerie, Navigation und Dienstkenntniß; das Schiff geht zu diesem Zweck unter Segel, kreuzt vorerst in und vor dem hiesigen Hafen und verläßt dann Kiel, um weitere Seefahrten in der Ost- und Nordsee zu unternehmen. Im Juli kehrt „Niobe" nach der Ostsee zurück, um in Swinemünde, Neufahrwasser u. s. w. Schießübungen abzuhalten. Mitte September trifft das Schiff wieder in Kiel ein. In den nächsten Jahren werden die mit der „Niobe" zurückgekehrten Kadetten auf andere Schiffe kommandirt und legen in dem vierten Jahrgange die erste Seeoffiziers-Prüfung ab.

Während in früheren Jahren zur Ausbildung der Schiffsjungen des ersten Jahrganges zwei Segelbriggs in Dienst kamen, werden in diesem Jahre eine Korvette und eine Segelbrigg zu genanntem Zwecke Verwendung finden. Es sind dies die Korvette „Luise" und die Brigg „Rover". Die „Luise", 1872 zu Danzig erbaut, ist 63 Meter lang, 11 Meter breit, führt 9 Geschütze und hat eine Besatzung von 124 Köpfen. Die Maschine von 2100 indizirten Pferdekräften ertheilt dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 14 Knoten; der Raumgehalt beträgt 1719 Tonnen. Bis 1887 kreuzte „Luise" auf der ostasiatischen, der ostamerikanischen und westafrikanischen Station, seitdem wurde sie nur in heimischen Gewässern verwendet. Der diesjährige Stab des Schiffes besteht aus dem Kommandanten, Korvetten-Kapitän Frhrn. von Ehrhardt, dem ersten Offizier, Kapitän-Lieutenant Zahn, dem Navigations-Offizier, Lieutenant zur See Wilde, den Lieutenants zur See Grapow II. und Alberts, den Unter-Lieutenants zur See Meyer IV. und Hollweg, dem Assistenzarzt Lerche, dem Ober-Maschinisten Zirpel und dem Zahlmeister-Aspiranten Kruse.

Die Brigg „Rover", 1862 von der englischen Marine angekauft, hat ein Deplacement von 570 Tonnen und führt 6 Geschütze und mehrere Revolver-Kanonen. Die Besatzung beträgt 78 Mann; der Stab besteht aus: dem Kommandanten, Korvetten-Kapitän Rüdiger, dem ersten Offizier, Kapitän-Lieutenant Follenius, dem Navigations-Offizier Lieutenant zur See Gerdes, dem Lieutenant zur See Koch II., den Unter-Lieutenants zur See Begas und Gudewill, dem Assistenzarzt von Köppen und dem Zahlmeister-Aspiranten Nonnenmacher. — Diesen beiden Schiffen werden 170 Schiffsjungen, welche am 1. April bei der Schiffsjungen-Abtheilung zur Einstellung gelangt sind, zur routinemäßigen Ausbildung überwiesen. Zunächst verbleiben die Schiffe im Kieler Hafen. Neben der ersten infanteristischen Ausbildung der Jungen erhalten dieselben Instruktion über Schiff und Takelage und werden zur selbstständigen Bedienung der letzteren herangebildet. Ist hierin genügende Sicherheit erreicht, so unternehmen die Schiffe gemeinsame Kreuztouren und endlich kleine Uebungsfahrten, bei welchen die heimischen Hafenplätze, namentlich Swinemünde, die Häfen der Insel Rügen, Neufahrwasser u. s. w. angelaufen werden, woselbst auch zur Belehrung und Erholung angelegt wird. Zum Herbst erfolgt die Außerdienststellung, nach welcher die Jungen in der Kaserne zu Friedrichsort untergebracht werden, um hier die nöthige Ruhe zur körperlichen Entwickelung zu finden. Hier erfolgt außerdem ihre gründliche Ausbildung im Infanteriedienst, auch wird ein regelmäßiger Schulunterricht abgehalten, bis zum Frühjahr abermals ihre Einschiffung erfolgt. Nunmehr treten die Jungen eine längere Reise an, nach welcher sie, nachdem noch ein Kursus auf einem Artillerieschiff absolvirt worden ist, zu Matrosen ernannt werden und später nach Maßgabe ihrer Tüchtigkeit zu Unteroffizieren und Decksoffizieren avanciren.

Als Schulschiff für die Schiffsjungen des zweiten Jahrganges findet die 1885 zu Danzig erbaute „Nixe" Verwendung. Sie ist 54 Meter lang und 13 Meter breit, hat ein Deplacement von 1760 Tonnen, eine Maschine von 700 ind. Pferdekräften und führt 10 Geschütze und ebenso viele Revolverkanonen. Die Besatzung besteht aus 116 Mann; der Stab ist wie folgt zusammengesetzt: Kommandant: Korvetten-Kapitän Freiherr von Maltzahn, erster Offizier: Kapitän-Lieutenant Ehrlich I., Navigations-Offizier Lieutenant zur See Börner, Lieutenants zur See Huß und Maaß, Unter-Lieutenants zur See Volkmann, Scheidt und Valentiner, Stabsarzt Dr. Davids, Marine-Zahlmeister Lehmann, Marine-Pfarrer Blazejewski und Ober-Maschinist Eckert. — In den nächsten Monaten wird die „Nixe" in den heimischen Gewässern kreuzen, um die Jungen mit der Bedienung der Takelage vertraut zu machen, daß sie für die längere Reise vorbereitet sind. Im Juli nimmt das Schiff alsdann den erforderlichen Proviant und die Lazareth-Ausrüstung an Bord, um eine zwölfmonatliche Reise nach Westindien und Nord-Amerika anzutreten. Während dieser Ausbildungsperiode an Bord sollen die Jungen neben einer sorgfältigen militärischen Erziehung zu gewandten Kriegsschiffmatrosen herangebildet werden, so daß sie am Schluß der Indienststellung jedes von dem inspizirenden Admiral bestimmte Manöver oder Exerzitium sachgemäß auszuführen vermögen.

Von der ostamerikanischen Station kehrt im Herbst dieses Jahres das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne", Kommandant: Kapitän zur See Claussen von Finck, zurück. Nach der Rückkehr und nach drr Außerdienststellung des Schiffes werden die Schiffsjungen an Bord des Artillerieschiffes „Mars" zur weiteren Ausbildung kommandirt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. April. Dem gebildeten Publikum Stettins, insbesondere den Freunden des christlichen Alterthums, steht in dieser Woche ein wissenschaftlich genußreicher Abend in Aussicht. Unser deutscher Landsmann, der Rektor des Kollegiums am deutschen Campo santo in Rom, Monsignor Dr. A. de Waal wird auf seiner Rundreise durch Deutschland auch unsere Stadt besuchen und am nächsten Freitag, den 11. dieses Monats, Abends 7½ Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses einen Vortrag über die „römischen Katakomben" halten. Wir dürfen uns reichen Genuß und Gewinn davon versprechen, da Herr de Waal ja als hochangesehener Kenner und Schriftsteller auf dem Gebiete der christlichen Archäologie längst bekannt ist. Und wer, der innerhalb des letzten Jahrzehnts nach Rom kam, hätte nicht das uralte Pilgerhaus vom deutschen Gottesacker bei St. Peter im Vatikan aufgesucht (eine Stiftung, die bis auf die Fürsorge Kaiser Karls des Großen zurückzuführen ist) und dort deutsche Gastfreundschaft gefunden und die beste Führung und Belehrung für die Wunderwelt der altchristlichen Katakomben? Als eine liebe Erinnerung an solche schon selbst gemachte Wege oder auch als beste Vorbereitung für eine Reise nach Rom und auch in die Tiefen der „Roma sotteranea" haben wir nicht unterlassen wollen, auf diesen interessanten Vortrag aufmerksam zu machen.

— Die königliche Polizei-Direktion macht die Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die Blitzableiter jetzt im Frühjahr untersuchen zu lassen, damit ihre Beschädigungen konstatirt und beseitigt werden können. Ein ganz sicheres Ergebniß kann in dieser Beziehung nur in der Weise erzielt werden, daß eine Drahtleitung von der Auffangspitze nach dem Fuße der Erdleitung mit eingeschaltetem Galvanoskop angebracht und der mehr oder minder lebhafte Ausschlag der Nadel beobachtet wird. Bei gar keiner oder nur träger Nadel-Bewegung ist der vorhandene Fehler in engerer Begrenzung der Erdleitung aufzusuchen.

— Mit dem Abbruch des wegen seiner architektonisch schönen, alten Facade bekannten von Wietzlow'schen Hauses, Roßmarkt 2, ist gestern begonnen worden. Das Grundstück ist bekanntlich von der Preußischen National-Versicherung angekauft.

* Die Abbruchs-Arbeiten des städtischen Budenhauses, Bollwerk 12/13, und der letzten von der Stadt angekauften Kasematte sind heute früh in Angriff genommen.

* Am zweiten Feiertage, Abends, geriethen in Hohenzahden der Knecht Wilhelm Heim und der Knecht Bierholz eines Mädchens wegen in Streit. Der Zank, der sich vor einem Hause abspielte, artete bald zu der grenzenlosesten Rohheit aus. B. riß von einem Hause eine zum Schließen der Fensterladen gehörige schwere Eisenstange los und schlug seinen Gegner zu Boden. Die Eisenstange hatte den Kopf des H. getroffen und die Schädeldecke theilweise zertrümmert. Der Schwerverletzte wurde dem hiesigen städtischen Krankenhause zugeführt und liegt hoffnungslos darnieder, während Heim sofort verhaftet worden ist.

* Heute früh brach in Fiddichow auf dem Grundstück des Dachdeckermeisters Duchert Feuer aus. Ein großer mit Wirthschaftsgeräthen gefüllter Stall brannte vollständig nieder. Das in demselben befindliche Vieh bis auf eine Kuh ist gerettet worden.

— In Pasewalk haben mit dem gestrigen Tage die Zimmergesellen die Arbeit niedergelegt, dieselben beanspruchen einen Stundenlohn von 30 Pfennigen, während die Meister nur ein solches bis zu 28 Pfennigen zahlen wollen und auch entschlossen sind, den Forderungen der Gesellen nicht nachzugeben. Einige Gesellen haben sich dem Streik nicht angeschlossen.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 8. April. Am 1. April entstand im Jagen 130 und 145 der Neuenkruger Forst ein Waldbrand, durch welchen ca. 20 Morgen verwüstet wurden.

Greifswald, 7. April. Auf der Insel Ruden war bis zum Jahre 1875 für die daselbst wohnhaften Lootsenfamilien ein besonderer älterer Lehrer angestellt. Seit dem Tode des Letzteren ist die Schule eingegangen gewesen; da sich, weil auf der Insel jetzt 8 Familien, 1 Oberlootse, 3 Lootsen und 4 Hülfslootsen zur Zeit wohnen, das Bedürfniß erneut geltend gemacht hat, so ist seit dem 1. d. M. eine Schule auf der Insel wieder eingerichtet.

Vermischte Nachrichten.

— (Nobel.) „Aber lieber Mann, Du hast mir wirklich zu viel geschenkt." — Gatte: „Ja, weißt Du, ich dachte, daß es auf 100 Mark mehr diesmal nicht ankommt. Wer weiß, ob mir nächsten Weihnachten die Kaufleute noch so viel Kredit geben."

Börsen-Berichte.

Stettin, 9. April. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 8° Reaumur. Barometer 27" 10'''. Wind: NO.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko 183 bis 188 bez., per April-Mai 188 bez., per Mai-Juni 189 bez., per Juni-Juli 190 G., 190,50 B., per September-Oktober 181,75—181,50 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 159—161 bez., per April-Mai 160,50 bez., per Mai-Juni 160,50 bez. u. G., per Juni-Juli 160,50 bez., per September-Oktober 150,50—151 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 162—166 bez.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko F. bei Kl. 69 B., per April-Mai 68 B., per September-Oktober 57,50 nom.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 33,4 bez., do. 50er 53,2 nom., per April-Mai 70er 33,3 G., per Juni-August 70er —,—, per August-September 70er 34,4 G.

Petroleum loko versteuert.

Regulirungspreise: Weizen 188, Roggen 160,50.

Landmarkt. Weizen 183—185. **Roggen** 163—165. **Gerste** 175. **Hafer** 164—167 **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 30—40.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, 30,000 Ztr. Spiritus.

Berlin, 9. April. Weizen per April-Mai 194,00—193,75 M., per Juni-Juli 193,25 M per Septbr.-Oktober 184,00 M.

Roggen per April-Mai 164,50—164,00 Mk. per Juni-Juli 162,50 M., per Septbr.-Oktober 154,50 M.

Rüböl per April-Mai 67,10 Mk., per Sept.-Okt. 57,00 M.

Spiritus loko 50er 53,80 M., loko 70er 34,10 Mk., per April-Mai 70er 33,80 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,70 M.

Hafer April-Mai 164,50

Petroleum März 22,90 Mk.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 9. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50
do. do. 3½%	101,90
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,75
Italienische Rente	93,30
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57,20
Ungar. Goldrente	87,60
Rumän. 1881er amort. Rente	98,20
Serbische 5% Rente	85,20
Griechische 4% Goldrente	73,90
Ruff. Boden-Credit 4½%	98,70
do. do. von 1880	94,30
Chilenische 4½% Anleihe	100,70
Oesterr. Banknoten	171,00
Russ. Banknot. Cassa	221,30
do. do. Ultimo	221,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	104,70
do. (110) 4%	100,70
do. (100) 4%	
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	98,00
I. Emission	90,90
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	110,50
Stett. Bulc.-Prioritat.	123,50
Petersburg kurz	220 35
London kurz	—,—
London lang	—,—

Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	155 00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	131,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	374,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	135,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	221,40
Berliner Handels-Gesell.	162,40
Oesterr. Credit	161,60
Dynamite-Trust	154,50
Laurahütte	142 50
Harpener	219,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	93,75
Ostpreuß. Südbahn	93,10
Marienburg-Mlawka-bahn	61,20
Mainzerbahn	119,20
Norddeutscher Lloyd	164,00
Lombarden	53,40
Franzosen	93,20

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 8. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 12,10, per Mai 12,30, per Juli —,—, per August 12,52½, per Dezember 12,32½. Fest.

Hamburg, 8. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 87,50, per Mai 87,50, per September 85,25, per Dezember 80,00. Behauptet.

Wien, 8. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,03 G., 9,08 B., per Herbst 8,02 G., 8,07 B. Roggen per Frühjahr 8,65 G., 8,70 B., per Herbst 6,85 G., 6,90 B. Mais per Mai-Juni 5,17 G., 5,22 B., per Juli-August 5,30 G., 5,35 B. Hafer per Frühjahr 8,56 G., 8,61 B., per Herbst 6,39 G., 6,44 B.

Amsterdam, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai 200, per November 193. Roggen loko geschäftslos, auf Termine niedriger, per Mai 134—133—132, per Oktober 127—126—125. Raps per Herbst —. Rüböl loko 34,75, per Mai 33,50, per Herbst —.

Amsterdam, 8. April, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 8. April. Java-Kaffee good ordinary 56,25.

Antwerpen, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 8. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per April 16,50 B., per Mai 16,50 B., per September-Dezember 16⅞ B. Ruhig.

Paris, 8. April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	92,65	92,35
3% Rente	88,92½	88,65
4½% Anleihe	106,80	106,72½
Italienische 5% Rente	93,60	92,90
Oesterr. Goldrente	93⅞	93,40ex
4% ungar. Goldrente	87,71	87,56
4% Russen de 1880	—,—	95,10
4% Russen de 1889	93,90	—,—
4% unifiz. Egypter	484,68	484,68
4% Spanier äußere Anleihe	72,75	72,46ex
Convert. Türken	18,47½	18,52½
Türkische Loose	73,60	73,40
5% privil. Türk.-Obligationen	493,75	495,00
Franzosen	465,00	466,25
Lombarden	285,00	283,75
„ Prioritäten	319,00	320 00
Banque ottomane	545,00	546,25
„ de Paris	788,75	785,00
„ d'escompte	517,50	517,50
Crédit foncier	1338,75	1335,00
„ mobilier	465,00	462,50
Meridional-Aktien	682,50	672,50
Panama-Kanal-Aktien	56,25	60,00
„ „ 5% Obligationen	45,00	47,50
Rio Tinto-Aktien	414,30	413,75
Suezkanal-Aktien	2310,00	2311,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,17	25,17½
Cheque auf London	25,19	25,19½
Comptoir d'Escompte 131.	617,50	617,50

Paris, 8. April. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 30,50 bis 31,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 34,50, per Mai 34,75, per Mai-August 35,10, per Oktober-Januar 34,80.

Paris, 8. April, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 31,00, Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 34,50, per Mai 34,75, per Mai-August 35,10, per Oktober-Januar 35,00.

Paris, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 24,40, per Mai 24,30, per Mai-August 24,10, per September-Dezember 23,50. Roggen ruhig, per April 16,60, per September-Dezember 14,60 Mehl fest, per April 53,60, per Mai 53,50, per Mai-August 53,60, per September-Dezember 53,10. Rüböl ruhig, per April 71,00, per Mai 71,00, per Mai-August 70,00, per September-Dezember 67,50. Spiritus ruhig, per April 35,50, per Mai 36,00, per Mai-August 36,50, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 8. April. 96% Javazucker 15,00 ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅛ fest. Centrifugal Cuba —,—. — Wetter: Veränderlich.

London, 8. April. Chili-Kupfer 48,25, per 3 Monat 48⅝.

Hull, 8. April. Getreidemarkt. Englischer Weizen fester, fremder Weizen ruhig, aber stetig. — Wetter: Naßkalt.

Liverpool, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Alle Artikel unverändert. — Wetter: Schön.

Glasgow, 8. April, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 49 Sh. 5½ d.

Glasgow, 8. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10,860 gegen 5789 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 8. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 79,75. Weizen per Mai 88,50.

Newyork, 8. April. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,10, in Philadelphia 7,10, rohes (Marke Parkers) 7,40, Pipe line certificates per Mai — D. 80⅝ C., Mehl 2 D. 60 C. Rother Winter-Weizen — D. 90½ C. Weizen per laufenden Monat — D. 88¾ C., per Mai — D. 88¾ C., per Dezember — D. 88⅞ C. Getreidefracht 2,75. Mais 39,50. Zucker 4 13/16. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,50. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 17,52. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,17. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88,50.

Newyork, 8. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 22,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 45,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 8. April. Der Besuch Kaiser Wilhelms bei der Kaiserin von Oesterreich findet am Freitag Nachmittag ½3 Uhr statt.

Köln, 8. April. Die Bilanz der Bank für Rheinland und Westfalen ergiebt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 294,744 Mark; vorgeschlagen sind 6 Prozent Dividende und Vortrag von 6274 Mark auf neue Rechnung.

Aachen, 8. April. Der Verwaltungsrath der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft schlägt für das Geschäftsjahr 1889 eine Dividende von 440 Mark, derjenige der Aachener Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft eine solche von 180 Mark pro Aktie vor.

Lübeck, 8. April. Der hier polizeilich verbotene Kongreß deutscher Holzarbeiter tagte während der Osterfeiertage in Hamburg.

Der Streik der Holz- und Hafenarbeiter dauert immer noch fort. Die Polizei tritt energisch für Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ein.

München, 8. April. Das Komitee zu Ehren Bismarcks beabsichtigt die Schaffung eines Parkes mit einem Obelisken an der Südmark des deutschen Reiches, wahrscheinlich am Ufer des Starnbergersees.

Brüssel, 8. April. Das Gerücht, nach welchem einer der belgischen Offiziere am Kongo, Jerome Becker, revoltirt und sich mit Tippo Tip vereinigt hätte, wird von den Kongo-Behörden dementirt; Becker habe einfach demissionirt und wolle auf eigene Faust den Elfenbein-Handel betreiben.

Wien, 8. April. Der Streik der Maurerarbeiter dauert fort. In dem Vororte Neu-Lerchenfeld fanden heute große Ansammlungen statt, welche das Einschreiten der Sicherheitswache und die Absperrung der ganzen Straße nothwendig machten. Auf der Schmelz sammelten sich gegen 3000 Arbeiter verschiedener Berufe an, welche jedoch durch ein Massenaufgebot der Polizei zerstreut wurden.

Wien, 8. April. Um 10 Uhr Abends war in Neu-Lerchenfeld durch das Militär die Ruhe wiederhergestellt. Im Ganzen wurden 37 Personen verhaftet. Mehrere Zivilpersonen und 10 Schutzmänner sind verletzt worden, darunter einige schwer.

Paris, 8. April. Dem „Temps" zufolge belegt der im Ministerrathe angekündigte Gesetzentwurf getrocknete Trauben jeder Provenienz mit einer Verbrauchssteuer.

Der Minister des Aeußern Ribot hat dem italienischen Botschafter Grafen Menabrea für die Ankündigung der Entsendung eines Geschwaders seinen Dank und zugleich die Versicherung ausgesprochen, daß dieser spontane Akt internationaler Kourtoisie dem Präsidenten Carnot lebhafte Befriedigung bereite.

Paris, 8. April. Das italienische Geschwader, welches den Präsidenten Carnot in Toulon begrüßen wird, besteht aus drei Schiffen, welche von dem Admiral Lovera di Maria befehligt wird. — Sofort nach Wiederzusammentritt der Kammer wird die Regierung eine Expedition nach Dahomey vorschlagen; sie wird einen Kredit fordern, der für eine rasche, energische Aktion hinreicht. Der Marineminister beschäftigt sich gegenwärtig mit den Mitteln und Wegen, welche der Expedition einen unmittelbaren Erfolg sichern. Zweifellos wird die Kammer die Forderungen bewilligen.

Paris, 8. April. Der verantwortliche Redakteur der „Egalité" ist wegen Aufreizung zur Ermordung des Ministers Constans zu mehrmonatlicher Haft in Verbindung mit einer Geldstrafe verurtheilt worden; ein anderer Redakteur wurde wegen Aufreizung zum Morde von Deputirten, sowie zum Verbrechen gegen die Staatssicherheit zu 15 Monaten Haft verurtheilt.

Madrid, 8. April. Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof von dem deutschen Botschafter, dem Botschaftspersonal und dem deutschen Konsul, sowie den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Se. königliche Hoheit begab sich sofort in das königliche Schloß und begrüßte daselbst den König und die Königin-Regentin. Später fuhr der Prinz bei der deutschen Botschaft vor und besichtigte sodann mehrere Sehenswürdigkeiten.

Madrid, 8. April. Das Prunkmahl zu Ehren S. k. H. des Prinzen Heinrich fand heute Abend hierselbst im königlichen Palais statt. Der Speisesaal gewährte einen überaus glänzenden Anblick. Se. k. H. der Prinz saß zur Rechten der Königin-Regentin, der Infantin Isabella gegenüber. Außer den Hofchargen und dem Gefolge nahmen an dem Mahle auch die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Marine, ferner der Botschafter Freiherr v. Stumm mit Gemahlin und das Personal der deutschen Botschaft Theil.

Madrid, 8. April. Der Grande von Spanien, Marquis Castel-Rodrigo, und ein Adjutant der Königin-Regentin sind zum Ehrendienst bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen befohlen. An dem zu Ehren des Prinzen stattfindenden Galadiner werden auch die Minister des Aeußeren, des Krieges und der Marine Theil nehmen.

London, 8. April. Der Cyklon hat in Prophetstown an dem Besitzthum einen enormen Schaden angerichtet; viele Menschen sind verwundet, aber keiner getödtet.

Tanger, 8. April. Die mit dem Wörmann-Dampfer am 1. April nach Marokko abgegangenen Mitglieder der außerordentlichen Gesandtschaft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm sind gestern wohlbehalten hier eingetroffen.

Newyork, 8. April. In Edgerton (Kansas) wurde eine Frau zum Bürgermeister gewählt, ebenso sind daselbst die Posten des Richters, der Munizipalräthe und der Polizei mit Frauen besetzt worden.

Nach telegraphischen Meldungen aus Lima hat der General Pierolas seine Kandidatur für die Präsidentschaft von Peru zurückgezogen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Frankfurt a. M., 9. April. Die Wagen eines hierher bestimmten Arbeiterzuges der Riedbahn entgleisten bei Station Goldstein und stürzten eine Böschung hinab. 27 Arbeiter sollen verletzt sein, davon acht sehr schwer. Der Betrieb ist nicht gestört.

München, 9. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh zu mehrtägigem Familienbesuche hier eingetroffen; zum Empfange waren Prinz Leopold, Erzherzogin Gisela und Herzog Ludwig sowie die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft auf dem Bahnhofe anwesend.

Wien, 9. April. Das „Fremdenblatt" bezeichnet die Darstellung des Wiener Korrespondenten der „Times", wonach das Wiener Kabinet durch den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Sofia die bulgarische Regierung veranlaßt hätte, in der Affaire Mintschowitsch sich den serbischen Forderungen zu fügen, als durchaus unzutreffend. Die österreichisch-ungarische Regierung habe sich in dem vorliegenden Falle, wie sie überhaupt in ihren Beziehungen zu den Balkanstaaten zu thun pflege, darauf beschränkt, an beiden Orten, speziell aber auch in Belgrad, zu thunlichster Mäßigung und Versöhnlichkeit zu rathen, ohne sich auf die Frage selbst einzulassen.

Petersburg, 9. April. General Kuropatkin vom Generalstabe ist zum Chef von Transkaspien und zum Kommandirenden der Truppen daselbst ernannt, anstatt des Generals Komarow, welcher zur Verfügung des Kriegsministers gestellt ist.

Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Krankenlager ist gestern Nachmittag 3 Uhr mein geliebter Bruder, der Rentier

Theodor Fuchs,

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen. Das Begräbniß findet am Freitag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Pommerensdorfer Kirchhofs aus statt.

Stettin, den 9. April 1890.

Amalie Schumann, geb. **Fuchs.**

Mitglieder der Hamburger Engros-Vereinigung, bestehend aus 180 Geschäften.

Hamburger Engros-Lager

Baarverkauf zu festen Engros-Preisen.

Arnold Jablonsky & Cie..

Kohlmarkt Nr. 7. **Kohlmarkt Nr. 7.**

Durch bedeutende Abschlüsse unseres Hamburger Engros-Hauses haben wir größere Waaren-Posten zu sehr billigen Preisen eingekauft, die wir zum Vortheil unserer geehrten Kundschaft mit ganz geringem Nutzen wieder abgeben. Wir werden bei dieser Gelegenheit auch alle speciellen Artikel der Sommer-Saison billig verkaufen, und bietet sich eine seltene Gelegenheit, sehr vortheilhaft einzukaufen. Wir weisen ergebenst auf nur zum Theil nachstehende Artikel und Preise hin und zweifeln nicht, daß das geehrte Publikum recht fleißig Gebrauch davon machen wird

Abtheilung zur Damen-Schneiderei.

Maschinengarn 1000 Yds.-Rolle 18 Pf.
Maschinengarn 200 Yds.-Rolle 8 Pf.
Prima Knopflochseide Docke 4 Pf.
Chappseide 5 Gr. Docke 16 Pf.
Französische Seide 16 Pf.
" " 3 Docken 50 Pf.
Stahlstangen 2 Pf.
Taillenstäbe Dtzd. 8 Pf.
Hacken u. Augen 4 Packe 10 Pf.
" " Pfund 40 Pf.
Corsettstange Paar 5 Pf.
Fischbein Stange 2 Pf.
Einfaßborde Stück 15 Pf.
Taillenband Stück 20 Pf.
Lothband Stück 5 Pf.
Schweißblätter Paar 6 Pf.

Nähnadeln Brief 2 Pf.
Stecknadeln 4 Packe 10 Pf.
Hutnadeln Stück 2 Pf.
Stricknadeln Spiel 2 Pf.
Stricknadeln (Holz) 4 Pf.
Maschinen-Nadeln 3 Pf.
Centimetermaße Stück 5 Pf.
Metall-Rockaufhänger 3 Pf.
Ledergürtel Stück 40 Pf.

Futter-Stoffe.

Futter-Gaze, 115 cm breit, 20 Pf.
Taillen-Cöper, schwarz und grau, Meter 30 Pf.
Rockfutter, schwarz u. grau, Mtr. 26 Pf.
Schirting, schwarz u grau, Mtr. 20 Pf.
Zweiseitiges Taillenfutter in prima Qualitäten zu Engros-Preisen.

Posamenten.

Seidener Rockbesatz Meter 30 Pf.
Kleider-Garnituren Stück 50 Pf.
Matte Ornaments Stück 10 Pf.
Rock-Garnituren Stück 25 Pf.
Wolle Bandeaux mit Ponpon 8 Pf.
Teppichfranzen Meter 8 Pf.
Seidene Spitzen, 5 cm breit, 20 Pf.
Gardinenspitzen Meter 6 Pf.
Trimmings Meter 2 Pf.
Gehäkelte Gardinenspitzen Meter 40 Pf.
Posamentknöpfe Dutzend 20 Pf.
Perlmutterknöpfe Dutzend 10 Pf.
Lavaknöpfe Dutzend 2 Pf.
Steinnußknöpfe Dutzend 7 Pf.
Hemdsknöpfe Dutzend 2 Pf.
Häkelgarne und Baumwolle zu Fabrikpreisen.

Korsetts

in anerkannt besten Formen das Stück 50 Pf.
Korsettschoner Stück 60 Pf.
Gestrickte Gesundheits-Korsetts Stück 1 Mk.
Kinderlätzchen Stück 5 Pf.
Trikot-Taillen prima.
Winter-Waare von 2 Mk. an.
Herren-Kravatten Stück 20 Pf.
" Kragen Stück 35 Pf.
" Chemisetts Stück 60 Pf., nur prima Qualität.
Hosenträger Stück 8 Pf.
Kinderkragen Stück 10 Pf.
Großes Lager in Sammet-, Atlas und Ripsbändern zu auffallend billigen Preisen.

In Sommer-Handschuhen in Zwirn, Halbseide und rein Seide sind wir wie alljährlich aufs Beste sortirt und empfehlen selbe zu den bekannt billigen Preisen. Eine Partie vorjähriger Strümpfe in nur couranten Farben stellen wir zu fabelhaft billigen Preisen zum Ausverkauf.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Schuhmachergesellen, geübte Randarbeiter, verlangt **Wolleit,** Wilhelmstr. 20.

1 ord. Knaben suche ich für meine Brod- u. Kuchenbäckerei als Lehrl. **W. Strutz,** Mittwochstr. 21-22.

1 Schneidergeselle auf g. L.-Arbeit und eine Handnähterin verlangt Rosengarten 36, Vorderhaus 1 Tr.

Malerlehrling verlangt **E. Ellmann,** Maler, Elisabethstraße 45.

Arbeitsbursche von 14—16 Jahren verlangt. **L. Löchel.**

Tücht. Rock- u. Paletotarbeiter in u. außer d. Hause verlangt **G. Adomat,** Roßmarkt 16, III.

Ein Knabe zur Erlernung des **Malergewerbes** findet Aufnahme. **H. Ziem.**

1 Schneidergeselle auf Woche und Lagerarbeit verlangt Bergstr. 10, 3 Tr.

1 Arbeiter, der mit **Pferden und Baufuhrwerk** bescheid weiß, kann bei 15 ℳ Lohn pro Woche sofort Oberwiek 7—8 eintreten.

1 Sattlerlehrling sucht **L. Lippert,** Louisenstr. 21.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Hosen, Stück oder Woche, verlangt **F. Pahl,** Aschgeberstraße 1, 3 Tr.

Brauerei-Arbeiter, unverheirathet, kann eintreten. Johannisberg-Brauerei **W. Meyer.**

1 tücht. Schneidergesellen auf Woche für bestellte Arbeit verlangt **E. Sachs,** Augustastr. 6, 3 Tr.

1 Schneidergesellen f. feine best. Westen verl. R. Gliesch, Klosterhof 8, III.

1 Lehrling für die Kürschnerei verlangt **Gebr. Gelien,** Kohlmarkt 2.

2 Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **W. Wachlmeister,** Grünhof, Grenzstr. 30.

Tüchtige Malergehülfen verlangt **H. Frank Nachf. G. A. Dittbender,** Malermstr., Lindenstr. 20.

Schneidergesellen verlangt **F. Neumann,** Wilhelmstr. 8, H. 4 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerröcke verlangt **G. Neumann,** Elisabethstraße 32, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf Woche, gute Lagerarbeit, verl. **Liedtke,** Mühlenbergstraße 2, v. 4 Tr.

1 Klempner-Lehrling sucht **Carl Kurz,** Kronprinzenstr. 3.

1 Lehrling kann sofort oder später eintreten bei **E. Rose,** Uhrmacher, Bredow.

1 ordentl. Knabe, welcher die Schuhmacherei erlernen möchte, kann eintreten bei **M. Luther,** Roßmarktstraße 14.

Schneidergesellen auf Stück werden verlangt Karlstr. 3, 4 Tr. l.

Weibliche.

Nähterin außer dem Hause verlangt gr. Domstr. 17, 2 Tr.

Eine Aufwärterin wird verlangt Königsstr. 9, IV.

Ein Mädchen für kleinen Hausstand wird verlangt Königsstr. 9 IV.

Tücht. Maschinen- u. Handnähterinnen auf Hosen in u. a. d. Hause verl. **Adolph Müller,** Rosengarten 70, II.

Aufwärterin wird verlangt Pölitzerstr. 7, 1 Tr. r.

Hosenarbeiterinnen verlangt Bergstr. 8, Hof l. i. Kell.

Pölitzerstr. 19 prt. w. eine saub. kräft. Waschfrau verl.

Ein Mädchen von außerhalb, die etwas kochen kann wird sof. gewünscht Mühlenbergstr. 11, 2 Tr. Mittelthür

Eine tüchtige Handnähterin auf bestellte Westen wird verlangt Breitestr. 5, H. 3 Tr.

Maschinen-Strickerinnen werden fortwährend beschäftigt gr. Lastadie 34 u. Remitzerstr. 10.

Nähterinnen auf Westen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 5, 4 Tr.

Einige Arbeiterinnen auf Knabenanzüge 1—6 verl. **L. Cohn & Co.,** Junkerstr. 6-7.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen verlangt **Koch,** Mönchenstr. 8.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Stoff-Knaben-Anzüge bei erhöhten Arbeitslöhnen verlangt sofort

Marcus Brock, Mittwochstraße 14.

Tüchtige Arbeiterinnen auf weiße Schürzen finden dauernde Beschäftigung bei **Cohn & Seliger,** Langebrückstraße.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin auf Knaben-Garderobe werden verlangt Grabow, Langestraße 60, 1 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause verlangt Hünerbeinerstraße 5, H. 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Jackets für sofort verlangt Albrechtstr. 6, 2 Tr. links.

Nähterinnen auf Westen werden bei hohem Lohn außer d. Hause verl. gr. Wollweberstr. 20/21, v. III r.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause verlangt **H. Dey,** Pelzerstr. 9, vorn 3 Tr.

Geübte Konfektions-Arbeiterinnen erhalten dauernde Beschäftigung bei hohen Stückpreisen **R. Babikon,** Roßmarktstr. 1/2, 3 Tr.

Geübte Westenarbeiterinnen außer dem Hause werden verlangt Breitestraße 1, 3 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen auf Hosen, Nähterinnen auß. d. Hause w. verlangt Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Köchinnen, besch. Mädchen f. Alles erhalten sof. sehr gute Stellen durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Handnähter. auf Hosen verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

1 geübte **Maschinennähterin** a. **Knabengarderobe** wird verlangt Wilhelmstraße 3, Keller rechts.

Geübte Westennähterinnen erhalten bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung bei **B. Popp,** Albrechtstr. 2, vorn 4 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Stoffhosen in und außer dem Hause verlangt Schulzenstraße 43—44, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10, I l.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Fuhrstraße 22, 2 Tr. vorn ist Stube, Kabinet und Küche für monatl. 21 ℳ zu vermiethen. Näh. part.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

1 freundliche helle Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Mai zu vermiethn. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Treppen.

Neuestr. 5b 3 St. m. reichl. Zubehör u. Wssl. (Sonnenseite) z. 1. Juli d. J. z. vm.

Zwei kleine Wohnungen 15 und 18 ℳ Grabowerstraße 16, part. rechts.

Kl. Domstr. 25 p. zwei kl. Räume, auch als Comt. geeignet. Näh. b. Marienstiftsadministrat. Klimes das.

Breitestraße 57, Hinterhaus 2 Tr., Wohnung für 13 ℳ zu vermiethen. Näh. vorn 3 Tr.

1 Wohnung im Hinterh. zu vermieth. Fuhrstr. 19 20.

Blücherstr. 10 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Küche, Kamm. u. Zub. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. part. r.

Artilleriestr. 3 eine Wohn., Stube, Kammer, Küche mit Zub. zu vermiethen.

Stube, Kammer u. Küche z. Mai Wilhelmstraße 13 an ordentl. Leute zu vermiethen. Näh. I b. **Haase.**

Stuben.

1 ord. Mann f. Schlafst. Kurfürstenstr. 4, H. 2 Tr. l.

Freundl. Schlafstelle für 1 ordtl. j. Mann Wallgasse 1 I.

1 o. Mann f. h. Schlafst. Aschgeberstr. 2, H. 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer für 10 Mk. miethsfrei Pelzerstr. 2 I.

2 anständige Leute erhalten sofort gute Schlafstelle. Näheres Bergstraße 8, vorn im Keller.

1 jg. Mann fd. freundl. Schlafst. Frauenstr. 44, 2 Tr.

Ein ordentl. Mann f. Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. p.

1 ordentlicher Mann findet gute Wohnung Fuhrstr. 10, Hinterhaus 2 Tr.

1 o. j. Mann f. g. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. II l.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. Burscherstr. 47, Hinterh. III.

1 ordtl. Mann f. g. Schlafst. Rosengarten 9—10, H. p.

1 ordentlicher Mann findet gleich freundl. Wohnung Mönchenstraße 8, Vorderh. 3 Tr.

2 anst. Herren finden sofort freundl. Schlafstelle Grünhof, Heinrichstr. 13, 3 Tr. Aufg. Thorweg.

1 ordentlicher Mensch findet gute Schlafstelle Bergstraße 2, H. 1 Tr. r.

Verkäufe.

Um damit zu räumen empfehle **neue Harmonikas** zum Preise von 3 bis 150 Mk. a Stück, **Harmonikas, Herophons, Aristons,** sowie sämmtliche Zungen-Instrumente werden dauerhaft und billig reparirt. Empfehle mich auch zum Spielen bei vorkommenden Festlichkeiten.

Paul Plath, Baumstr. 13/14.

Sehr guter Tafel-Leim, Pfund 26 Pfg., zu haben bei **J. H. Brock,** grüne Schanze 10.

Pökel-Rindfleisch, per Pfd. 0,40 Pfg. empfiehlt **Gustav Matthesius.**

Apotheker W. Voß' Katarrhpillen, geg. Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. à ℳ 1.— i. d. Apoth. Bestandth.: Chininsalze m. Dreibl., Süßholz u. Alantpulv.

Gebr. Freymann,

Schulzenstraße 21, empfehlen zu bekannt billigsten Preisen:

Gardinen

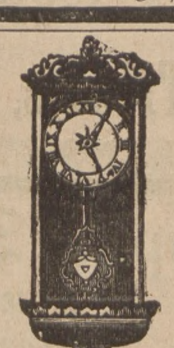
in englisch Tüll, abgepaßt und vom Stück, in schönen Mustern und haltbaren Qualitäten.

Tischdecken.

Möbelstoffe zu Gardinen und Portieren in großer Auswahl.

Täglicher Eingang von

Kleiderstoff-Neuheiten der Jahreszeit angemessen.



Uhren-Lager

von **Max Klauss,** 62, ob. Breitestr. 62, in der Nähe der Pferdebahn Haltestelle.

Etablirt 1880.

Große Auswahl. Garantie 3 Jahre.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren, hochfeine Ausstattung, von 27 ℳ
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren von 18 ℳ
Schlüssel-Uhren von 11 ℳ
Regulators, prachtvolle Gehäuse, prima Werk, von 15 ℳ
Hochfeine Extrastücke in Silber und Gold halte stets auf Lager.
Wecker-Uhren, Holzstanduhren.
Ketten in Silber, Talmi, Nickel in großer Auswahl.
Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt.
Preis-Kourante gratis.

(Eingesendet.)

In meiner Stellung bei Herren Sachsenröder & Gottfried in Leipzig verbrannte ich mir mit siedendem Zucker meine Hand. 6 Wochen lang habe ich dagegen alle nur mögliche Hülfe in Anspruch genommen, bis ich auf Zureden meiner Wirthin das **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)** in Gebrauch nahm. In 8 Tagen hat dieses Pflaster meine Hand **vollständig geheilt** und ich kann wieder meiner Arbeit nachgehen. Allen solchen Leidenden empfehle ich das **vorzügliche Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster.**

Karl Werner, Poniatowskystr. 11 i. **Leipzig,** den 31. August 1881.

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Einen Posten Stoffe zu **Jackets, Damen und Kindermänteln** in beste Qualität schon von 2,25 ℳ per Meter an. **A. Treufeld,** Rosengarten 31.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von **Gebr. Stollwerck,** Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in **Stettin** bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn, Paul Lefèvre, Cond. und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Lipsky und bei H Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grunau Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in **Neuwarp** bei J. A. Grohn und bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in **Penkun** bei Herm. Bennin und bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Th. Wittrin, Cond.; in **Ueckermünde** bei E. Ziebell; in **Wollin** bei Ludg. Lipski.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

QUAGLIO

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,** welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Spezial-Niederlage in Chocoladen und Zuckerwaaren aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck, K. K. etc. Hofl., Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestraße 46.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen



Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.



EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)
Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)
vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Diese aus unseren halbwollenen **Merino-Kammgarnen** hergestellten

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu filzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.
Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modefarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinoweiss geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.
Die **„Excelsior-Unterbeinkleider“** sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.
Die **„Excelsior“-Unterkleider, -Strümpfe** u. s. w. werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strumpfwaarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.
Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.
Naunhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Reeller Ausverkauf von Polstermöbeln.

Um in Kürze mit meinem Lager **reell** gearbeiteter mod. **Plüschgarnituren**, nußb. u. überp. in Plüsch u. Seide, Paneelsophas, Chaiselongues, Schlafsophas, einfacher Sophas, **Bettstellen m. Matr.**, Plüschtischdecken, Gardinenstangen, Rosetten, Gardinenschnüre 2c. zu räumen, verkaufe zu und unter dem Selbstkostenpreise. Leiste über bei mir gekaufte Polstermöbel die weitgehendste Garantie. Gewähre auch **Theilzahlungen ohne** Preiserhöhung.

Otto Klauss jur., Tapezier und Decorateur,
Reifschlägerstraße 17, 2 Treppen, im Hause des Herrn **Messin.**

Wegen Auflösung meines Geschäfts

verkaufe ich sämmtliche Bestände zu sehr billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Schuhmann, Möbel-Magazin,
Kleine Domstraße Nr. 20.

Aus den Mineralien des Kiedricher Sprudels bereitet.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. — gegen Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc.** Schachtel 75 Pf. Zu haben bei **Heyl & Meske**, Breitestrasse 46, **Theodor Pée**, Breitestr. 60, u. **Polkow & Güntzel**, Rossmarktstr. 17, Stettin.-

---

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt,
unter **amtlicher Controle** hergestellt u. ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm-u. Magenleiden aller Art. Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei Katarrhen der Luftröhre u. der Lunge: bei Husten Heiserkeit, Schleimauswurf u. w. und, in Folge seines HOHEN LITHION-GEHALTES bei gichtischen u. rheumatischen Leiden.
Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen anderer Brunnen.

Preis per Glas 2 Mk.
(Nur ächt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Das **natürliche** (ächte) **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz** gelangt ausschliesslich in Gläsern mit Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versandt, worauf man beim Einkauf zu achten bittet.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18,
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

Fertige Oberhemden

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück M. 2,50.	mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück M. 3,00.	mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück M. 3,50.	mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia. Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück M. 4,25.



Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Englische Tüll-Gardinen

zu besonders billigen Preisen in den Marken:

Marke	Breite	Seiten	Preis pr. Mtr.
V G 31.	107 ctm brt.	1 Seite mit Band eingefaßt	45 ₰
V G 35.	110	1	50
V G 39.	113	1	55
V G 43.	116	2 Seiten	70
V G 47.	118	2	80
V G 51.	122	2	85
V G 55.	125	2	90
V G 59.	128	2	110
V G 63.	130	2	125
V G 67.	135	2	150

Thür-Gardinen

in neuen Mustern zu §5, 40, 35 und 50 ₰ per Meter.

Jute- und Manilla-Stoffe,
Möbel-Kattune und Möbel-Crêps
für Portieren, Vorhänge und Gardinen per Meter von 35 ₰ an,

Jute- und Manilla-Tischdecken
mit Schnur und Quasten oder Franzen per Stück von M. 1,25 an.

Teppiche und Bettvorleger
in großer Auswahl.

Schürzen

in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder.
Specialität:
Wirthschafts-Schürzen.



Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.

Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher
in den besten Fabrikaten per Dtz. von 2 M. an; von 3 M. ab sämmtlich gesäumt.

Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal
in allen Größen für Damen und Herren.

Radfahrer-Tricots, Radfahrer-Anzüge, Radfahrer-Strümpfe.

---

21 Klosterhof — **M. Hoppe, Tischlermeister,** — 21 Klosterhof
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Käse.

Sorte		Preis
Pa. Emmenthaler	a Pfund	110 ₰
Deutsch-Schweizer	"	80 u. 90
Alten echten Holländer, sehr fein	"	100
Tilsiter Schmand-, sehr beliebt	"	80
Niederunger Fett-	"	50
Straßburger Schachtel-	"	50
Ruff. Steppen-	"	100 "
Tyroler Alpen-	"	100 "
Stangen-Kümmel-	"	50 "
Limburger, delicat	a Stück	50 "
Echte Mainzer (100 Stück M. 6)	3 "	20 "
Soldiner (100 Stück M. 12)	2 "	25 "

empfiehlt angelegentlichst
Alb. Fr. Fischer, Breitestr. 6,
Haltestelle der Pferdebahn.

Braut-Kränze, Braut-Schleier, Silber-, Gold- u. Ballkränze
größte Auswahl, bekannt zu Originalpreisen
Ausverkauf
von Regenschirmen, Korsetts, Trimmings u. Medaillonbändchen z. weiter herabgesetzt. Preisen.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.



Neuanlagen v. Haustelegraphen, Telephon und Blitzableitern,
sowie Reparaturen und Veränderungen werden prompt zu billigsten Preisen ausgeführt.
Aufträge nach außerhalb umgehend.
Otto Schmidt, Uhrmacher und Mechaniker,
Stettin, kl. Domstraße 11, Ecke Roßmarktstraße.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Wegen bevorstehenden
Umzuges nach Elisabethstr. 21,
Ecke der Berliner-Thorpassage,
verkaufe mein Lager direct bezogener
Weine, Rum's Arrac's und Cognacs
in Flaschen und Gebinden zu herabgesetzten Preisen.
Franz Sorge.
Linden- u. Artilleriestr.-Ecke.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Jede Familie versuche es mit meinem
Familien-Sekt
welchen in durchaus vorzüglicher Qualität in Kisten von 12/1 **Flaschen zu M. 18.**— frachtfrei sämmtlicher deutschen Bahnstationen versende.
Friedrich Rackles,
Sekt-Kellerei,
Frankfurt a. M.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich,
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchentr. 19.

Medizin. Thiol-Seife
wird mit Erfolg bei wunder Haut, unreinem Teint, Flechten, Hautausschlag und Kopfschuppen angewandt.
Stück 0,75, 3 Stück 2,00.
Drogerie Max Schütze,
jetzt kl. Domstr. **20.**

Sopha, Nähmaschine, Bett, 2 Bettst. preisw. z. verk. Frauenstr. 32, Hof links, Steintreppe 2 Tr. rechts.

A. Walter's Farben-Handlung, Mittwochstr. 8,
empfiehlt alle Annilin-Farben zur Schönfärberei in Pulver und Stücken, sowie alle Holzspahnfarben für gewöhnliche Färberei zu billigen Preisen.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.
Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmenschilder kenntlich.

Spezial-Niederlage in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck, Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Max Seiler,
Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux**, modernen **Holz- und Eisenschildern, Schaufensterrouleaux.**
Metall- und Glasbuchstaben.
Vergoldung von Grabdenkmälern.
Blech- und Möbel-Lackirerei.

---

1 gut erhaltenes **Harmonium** ist preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter **J. V.** 12 in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, niederzulegen.

Richard Falck,
Mönchenstr. 2,
vis-à-vis der Feuerwehr.
Einrahmungen sämmtlicher Arten Bilder, Photographien 2c
Reichhaltiges Lager fertig gerahmter Bilder jeden Genres.